

d, stääg nochrichte

Nr. 3/2015



Weihnachtsimpression von Priska Streule

Werte Betreute und deren Angehörige,
werte Kunden unserer Werkstätte,
werte Mitarbeitende,
werte Vereinsmitglieder und Freunde der stääg

„Immer, immer wieder geht die Sonne auf und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht“ sang der vor einem Jahr verstorbene Udo Jürgens schon 1967. Die Aussage hinter diesem Schlager ist zeitlos: Das Leben geht weiter, Herausforderungen gehören dazu, machen wir das Beste daraus!

Die wirtschaftlich grösste Herausforderung des Jahres 2015 – der Wegfall der Euro-Untergrenze – ging auch an der stääg nicht spurlos vorüber: einige Kunden unserer Werkstätte mussten als Exporteure erleben, dass sie gegenüber europäischen Konkurrenten nochmals teurer wurden. Unsere Arbeitsauslastung war denn auch vorübergehend knapp, hat sich inzwischen aber wieder auf gutem Niveau stabilisiert.

Solche Veränderungen im Umfeld fordern uns immer wieder stark. Sich ihnen stellen heisst: sich überdurchschnittlich einsetzen, bestehende

Muster und Vorgehensweisen überprüfen, Innovation betreiben – kurz: unternehmerisch denken, vorwärts schauen.

Auf der stääg haben wir in den letzten Monaten und Jahren vieles hinterfragt, überprüft und verändert. Neue Impulse fliessen in die Betreuungsarbeit ein. Kosten werden dort hinterfragt, wo sie die Betreuungsqualität nicht beeinflussen. Zusätzliche Kooperationen werden angestrebt.

Letztlich ist es dieses unternehmerische Denken und diese Innovationsbereitschaft, welche einen Betrieb jung und frisch erhält. Gute Ausichten also; nutzen wir Chancen, wo sie sich uns öffnen!

Im Namen der gesamten stääg – von Vorstand und Geschäftsleitung über unsere Mitarbeitenden bis zu all unsern Bewohnern und Beschäftigten – danke ich Ihnen allen herzlich für Ihre ideelle oder materielle Unterstützung im ausklingenden Jahr. Ich wünsche Ihnen von Herzen gesegnete, frohe Weihnachtsfeiertage und ein glückliches Jahr 2016.

Jakob Signer, Präsident

Besichtigung Gemüsegrosshandel

Nicole Friedli, Betreute Küche

Ich bin am 23.04.15 um 01:00 Uhr aufgestanden und habe mich für die Betriebsbesichtigung vom Gemüsegrossmarkt in Zürich gerichtet. Zuerst ging es nach Arbon, wo wir von einem Gemüsehändler erwartet wurden. Wir schauten uns seinen Betrieb und die Logistik rund um das Gemüse an. Ich freute mich auf den Kaffee und die frischen Gipfeli. Unser Car fuhr gleichzeitig mit dem Lastwagen des Händlers um 2.15 Uhr nach Zürich ab. Dort wurden wir durch den Betriebsleiter vom Gemüsegrosshandel in Empfang genommen. Er erzählte uns, wie der Markt entstanden ist und sich entwickelt hat. Früher ging es drunter und drüber – Migros und Coop haben damals auch alles über den Grosshandel abgewickelt. Unterdessen haben Migros und Coop eigene Logistikzentren und die Gemüsehändler können jetzt flexibel in den Markt rein und raus. Viele Gemüsehändler beziehen regional direkt vom Bauer, so dass die Wege kurz und die Transportkosten gering sind. Das Besondere am Gemüsegrosshandel Zürich ist, dass fast der ganze Import der Schweiz dort abgewickelt wird. Grosse Lastwagen aus Spanien, Italien oder der Türkei sind parkiert; diese haben in der Nacht Gemüse angeliefert und die Fahrer sind jetzt am Schlafen. Momentan ist Hochsaison der Spargeln. Auch diese kommen von überall her. Immer gibt es verschiedene Qualitäten und auch Preise. Vor den Hallen, welche wir besichtigen, gibt es noch einen Gemüsemarkt für Direktanbieter.

Auch sind wieder ein paar sehr innovative Gemüsebauern vor Ort. Was den Gemüsehandel speziell macht, ist der Umstand, dass dort Ultrafrischprodukte gehandelt werden. Gestern noch auf dem Feld – und am Tag danach auf dem Teller! Darum musste ich so früh aufstehen, weil der Handel während der Nacht stattfindet. Was mich am Meisten beeindruckte war die betriebseigene Bananenreiferei. Die Bananen kommen grün in der Schweiz an und werden in einem Raum mit Gas bis 40 Grad erwärmt, so dass die Banane gelb wird. Natürlich gilt es auch hier - wie im ganzen Gemüsehandel - zum richtigen Zeitpunkt die richtige Menge und Qualität bereitzustellen. Der Rundgang ging 1 ½ Std. und danach durften wir bei Sonnenaufgang in einem Café ein feines Frühstück zu uns nehmen. Der Grosshandel öffnet um 3.00 Uhr für Grossisten und um 4.00 Uhr für kleinere Abnehmer.



Kunstpreis Trogen

Cornelia Hohengasser, Gruppenleiterin Atelier

Am 5. Dezember 2015, dem Tag des Trogener Adventsmarktes, werden jedes Jahr drei Künstler geehrt und mit einem Preis ausgezeichnet. Ein besonderer Anlass, denn es werden Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Kunstschaffen gewürdigt. Auch aus der städt. wird dieses Jahr ein kontinuierlicher Schaffer, Beat Rickenbacher, dabei sein. Er ist der stille Mann, der gerne ins Grüne, Richtung Alpstein schaut. Dabei lächelt er für sich und wirkt zufrieden. Wenn Beat, der die meiste Zeit Industriearbeit verrichtet, eine Pause will, zeichnet er gerne. Dabei hat er einen ausgeprägt-rhythmischen Strich. Die Zeichnungen wirken dann, in ihrer Textur, wie eine Art Teppich. Da Beat farbenblind ist, erhält er meistens eine begrenzte Auswahl an Stiften, was den Ausdruck mitprägt. Die Qualität und

Konstanz, mit der er seit vielen Jahren die unverkennbaren Bilder zeichnet, überzeugte die langjährig tätige Jury. Beats Werk wird zur Jubiläumsausstellung aller ehemaligen Preisträger der letzten 10 Jahre, in der Ziegelhütte Appenzell bis Ende Januar gezeigt. Herzliche Gratulation Beat!



Weihnachtsfeier

Lilli Müller, Lernende Wohnheim

Jacqueline Züllig, Praktikantin Wohnheim

Im Kloster Maria der Engel fanden auch dieses Jahr der Apéro und unser Weihnachtsspiel statt, das wir mit den Betreuten eingeübt hatten. Der Apéro fand im Versammlungsraum statt, wo sich Angehörige und Freunde, aber auch Mitarbeitende zum Plaudern und Anstossen trafen. Für den Einstieg hatte das Küchenteam der stääg leckere Snack's vorbereitet.

Danach ging es in die Kirche wo wir mit den Betreuten das Weihnachtsspiel aufführten. Die Kirche war voll und alle warteten gespannt bis es losging. Es begann mit einem Weihnachtslied das von Luzia Fuster mit der Gitarre begleitet wurde. Als es dem Ende zuging richteten wir uns für das Spiel ein, das von Hansueli Kündig vorgelesen wurde.

Das Spiel beginnt: Es handelte sich dabei um einen unglücklichen Engel, der keinen Lebenssinn mehr fand und sich von den anderen Engeln entfernte. Er kaufte sich zwar immer wieder was Neues, das ihm aber nicht lange Freude bereitete - bis ein Sonnenstrahl ihn jeden Tag besuchte und ihm warm ums Herz wurde. Von da an hat der Engel begriffen dass es nicht viel im Leben braucht um glücklich zu sein. Als es vor-

bei war, klatschten alle und waren begeistert.

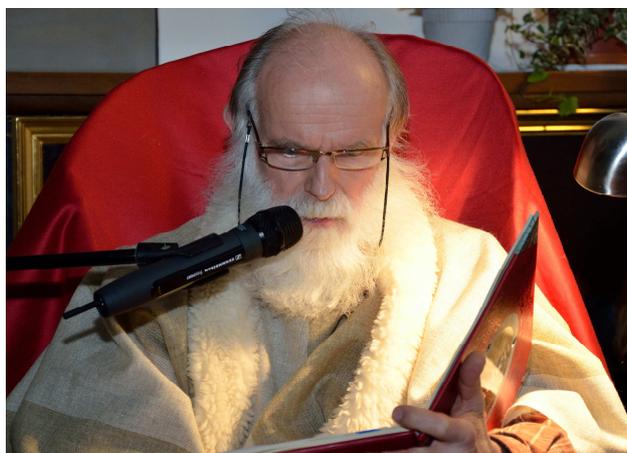
Auch die Betreuten waren stolz auf sich.

Am Schluss sprach Luzia Fuster noch von der Bedeutung von Weihnachten und alle hörten gespannt zu, bis der Anlass mit einem Lied beendet wurde.

Danach haben wir uns alle im Restaurant Alpstein für das gemeinsame Abendessen eingefunden. Ein feines Menü wurde nach und nach aufgetragen. Es war ein fröhliches Zusammensein mit Freunden, Arbeitskollegen und Tischnachbarn. Vor dem Dessert wurden die Jubilare geehrt. Von den Betreuten feiert Margrit Inauen ihr 30-jähriges, danach folgten Claudia Oggier und Myrtha Ulmann ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Mitarbeiterin Angela Signer feierte 10 Jahre erfolgreiche Arbeitstätigkeit.

Auf einem Tisch standen viele Geschenke, die wir dann jedem Betreuten überreichten und ihnen somit ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Auch die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wurden beschenkt.

Danke an alle, dass es ein so ein schöner und gelungener Abend geworden ist. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.



Betriebsausflug

Greta Wimmer, Betreuung Wohnheim

Eine Schifffahrt die ist lustig oder, wenn Engel reisen...

Am 2. Oktober war es endlich wieder soweit; kurz nach halb 9 fuhren wir bei wunderschönem Wetter und strahlendem Sonnenschein mit zwei Cars in Richtung Walensee. Wohin man schaute, überall sah man in gutgelaunte und erwartungsvolle Gesichter der Betreuten und Mitarbeitenden aus Wohnheim und Werkstätte der stääg.

Nach etwa einer Stunde Fahrt über den Ricken machten wir im Restaurant „Bildhus“ eine Znüni-Pause mit Kafi und Gipfeli. So gestärkt, konnte es weitergehen und wir erreichten pünktlich

Weesen, wo wir mit dem Schiff nach Quinten übersetzten.

Die Schifffahrt verging wie im Fluge und schon sassen wir im Restaurant „Seehus“, wo wir uns an Schnitzel, Pommes und Salat sattessen konnten.

Der krönende Abschluss war ganz sicher für alle die leckere Glace.

Die Sonne meinte es wirklich sehr gut mit uns und so zog es manche nach dem Essen hinaus zu einem kleinen Spaziergang.

Mit dem Schiff ging es dann wieder aufs Festland zu den Cars und nach einer raschen Autofahrt zurück zur stääg



Sönd Willkomm

Unsere neue Betreute



Anna Ehinger
Werkstätte

seit September

Unsere neuen Mitarbeiter



Daniel Dintheer
Gruppenleiter
Metallbearbeitung

seit September



Sepp Fuchs
Praktikant Werkstätte

seit September

Agenda

Betriebsferien Werkstätte und Verwaltung vom 24. Dezember 2015 - 03. Januar 2016
und vom 25. März 2016 - 28. März 2016

Spendenkonto: PC-Konto 69-510481-0